

Mitteilung des Sozialamtes für den Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Migration am 04.03.2026

Projektförderung „Gesundheitskompetenz in der kommunalen Gesundheitsförderung“ durch die Techniker Krankenkasse

Am 2.7.2025 hat der Rat der Stadt Münster das im Projekt „Gesundheit in der nachhaltigen Stadt“ entwickelte kommunale Handlungsprogramm „Gesunde Stadt Münster“ einstimmig beschlossen. Gesundheitliche Chancengleichheit fördern und als ein wichtiges Ziel stärker in der Stadtentwicklung verankern – das ist Ziel des Handlungsprogramms. Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, die Umsetzung des Handlungsprogramms in einem lernenden System weiter anzugehen: Es sollen Ansätze erprobt, evaluiert, darauf aufbauend weiterentwickelt und schließlich dauerhaft etabliert werden.

Mit der Schaffung der neuen Fachstelle Public Health im Gesundheits- und Veterinäramt wurde die zentrale Koordinierung des Themas „Gesunde Stadt“ in der Stadtverwaltung einschließlich Koordinierung und Geschäftsführung des „Forums Gesunde Stadt“ umgesetzt. Auch konnte der bisherige Fördermittelgeber Techniker Krankenkasse für die Fortführung des Verfügungsfonds 2026 und 2027 gewonnen werden.

Schlüsselement des Handlungsprogramms ist zudem, Community-basierte Ansätze zu stärken, um gesundheitliche Chancengleichheit zu erhöhen. Hierfür hat die Stadt Münster (Gesundheitsamt und Wissenschaftsbüro bei Münster Marketing) gemeinsam mit dem Institut für Geografie der Universität Münster und der Beratungsstelle Südviertel e.V. einen Antrag für das Projekt „Gesundheitskompetenz in der kommunalen Gesundheitsförderung“ bei der Techniker Krankenkasse (TK) eingereicht. Als Kooperationspartner konnte das Universitätsklinikum Münster gewonnen werden. Die TK hat mit Schreiben vom 11. Februar 2026 eine Förderung für drei Jahre zugesagt: vom 1. April 2026 bis 31. März 2029. Es gibt eine Verlängerungsoption über zwei weitere Jahre.

Mit dem Projekt verfolgt die Stad Münster das Ziel, insbesondere die Gesundheit sozial benachteiligter sowie als „schwer erreichbar“ wahrgenommener Bevölkerungsgruppen in Münster durch eine gezielte Stärkung ihrer Gesundheitskompetenz zu fördern. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Forschung und Praxis werden am Institut für Geografie der Uni Münster innovative Ansätze der kommunalen Verhältnisprävention bis zur praktischen Umsetzungsreife weiterentwickelt. Diese werden gemeinsam mit der Stadt Münster prototypisch zunächst in einem, in einem nächsten Schritt in zwei weiteren Stadtteilen erprobt und anschließend durch die städtischen Partner in der Verwaltung strukturell verankert und umgesetzt. Das Projekt leistet damit einen zentralen Beitrag zur Umsetzung des Handlungsprogramms sowie des Nationalen Aktionsplans Gesundheitskompetenz, der ausdrücklich empfiehlt, Kommunen zu befähigen, die Gesundheitskompetenz ihrer Bewohner*innen in den jeweiligen Wohnumfeldern zu stärken.